

wegung gar nicht auf den ökonomischen Teil beschränken, sondern sich der Gesellschaftsfrage überhaupt bemächtigen. Herr Wackernagel spielt in dieser Beziehung wie ein unschuldiges Kind mit dem Feuer. Er hat gar keine Ahnung davon, daß der Begriff der „Gesellschaft“ noch kaum erörtert, geschweige festgestellt ist, und daß Männer wie Stein,¹⁾ Mohl,²⁾ Vorländer³⁾ sich darüber noch dermaßen gründlich in den Haaren liegen, daß man schon voraussehen kann, daß bei deren Zank gar nichts herauskommt. Sie werden also auch das Verdienst haben, die Welt von einer falschen Staatsphilosophie befreien zu helfen.

Sie werden in Nr. 220 der „Ostseezeitung“ eine Reklamation von mir finden, in der ich kurz berühren mußte, worin wir übereinstimmen und worin nicht. Sie finden nämlich beim pommerschen Grundbesitz viel Anklang, und es scheint der „Ostseezeitung“ darauf angekommen zu sein, durch Verdächtigung meiner dagegen zu wirken. Was sagen Sie aber zu der staatswissenschaftlichen Geschichtskennntniß von Wolff?⁴⁾ Als ob l'homme machine so viel wie l'état machine wäre und nicht das erstere auf demselben Strome wie die Physiokratie geschwommen wäre! Auch ist es noch etwas jünger als Merciers⁵⁾ Wert.

Rau reden Sie gut zu. Er verdient es aber auch, denn Sie könnten ihn noch schärfer aus seinem Werke vornehmen.

Ich erwarte sehnstüchtig Buchers Vortrag.

Hochachtungsvoll

der Ihrige

Rodbertus.

22.

LASSALLE AN RODBERTUS. (Abdruck.)

Frankfurt a. M., 18. Mai 1863.

Geehrter Herr!

Nachdem ich soeben die lügenhaften Berichte in der hiesigen liberalen Presse gelesen, will ich Ihnen — ob erst nötig? — in Eile zurufen: Kein Wort davon ist wahr! Es war ein entschiedener Sieg, der heute,

¹⁾ Lorenz von Stein (1815—1890), der bekannte vielseitige Nationalökonom und Staatswissenschaftler. Er war seit 1855 ordentlicher Professor in Wien.

²⁾ Robert von Mohl (1799—1875), 1848 Reichsjustizminister, bis 1861 Professor der Staatswissenschaften in Heidelberg, seither badischer Bundestagsgesandter in Frankfurt, stand in der vorderen Reihe unter den Neubegründern der staatswissenschaftlichen Forschung in Deutschland.

³⁾ Franz Vorländer (1806—1867) war außerordentlicher Professor in Marburg. Er hatte 1855 eine Geschichte der philosophischen Moral-, Rechts- und Staatslehre der Engländer und Franzosen veröffentlicht.

⁴⁾ Wolff war Redakteur der „Ostseezeitung“.

⁵⁾ Mercier de la Rivière (1720—1793 oder 1794), der bekannte schriftstellerische Vertreter der physiokratischen Gedankenwelt.

wenn die Intrigen der Gegner nicht plötzlich alle Grenzen mutmaßlichen Erfolges überschreiten, seiner Krönung entgegengeht.

Und dies alles, obwohl ich heiser war wie ein Rabe, d. h. zwar mit einer noch bis zum entferntesten Winkel vernehmbaren, aber wie Peitschenhiebe wehtuenden rauhen Stimme sprach.

Schon beim Auftreten wurde mir ein warmer Willkomm zuteil. Frankfurt ist unser. Mainz auch. Hanau sehr bald.

Eben kommt die Nr. 20 der „Coburger Arbeiter-Zeitung“ an, die ich Ihnen beiliegend sende. Sie finden darin meinen Brief betreffs der Konkordanz zwischen uns, und Streits entsetzlich lange und dumme Entgegnung. Es ist jetzt Ihre Sache, darauf zu antworten und nicht mehr die meine (ich habe ja auch nicht zu atmen Zeit), und ich bin überzeugt, daß Sie dies mit aller Schneide tun werden.

Ganz Ihr

F. Lassalle.

Lesen Sie den Bericht in der „Frankfurter Postamtszeitung“ über den 17ten. Der ist ziemlich unparteiisch.

Meine „Antwort für Rau“ („Vossische Zeitung“, Extrabeilage)¹⁾ haben Sie doch erhalten?

23.

RODBERTUS AN LASSALLE. (Original.)

[Jagetzow, undatiert, zweite Maihälfte 1863.]

Geehrter Herr!

Ich gratuliere Ihnen zu Ihren Erfolgen in Frankfurt und Mainz, die über Erwarten sind. In einem Jahr steht die Freihandelsschule „ein entlaubter Stamm“.

Nach Koburg geht heute meine Berichtigung ab. Ich bin wirklich zweifelhaft gewesen, ob ich mich einlassen solle; lediglich die Insinuation gegen Sie, die Leipziger und mich, daß alles zwischen uns abgekartetes Spiel gewesen, hat mich schließlich bewogen. Auch habe ich, wie Sie sehen werden, nur die Hauptpunkte, in denen wir einig sind, berührt, die Nebensachen, in denen eine Differenz besteht, nicht.

In diesen letzteren möchte ich mir noch eine Frage erlauben. Wo haben Sie bei Bastiat gefunden, daß er das „natürliche“ Arbeitslohn-gesetz anerkennt? Bitte, allegieren Sie mir diese Stellen. Ich, meinerseits, habe unter den „großen Nationalökonomen“ Bastiat nicht mit-gemeint, den ich auch nur einen „namhaften Schriftsteller“ nenne. Bastiat nimmt nach meiner Ansicht in unserer Wissenschaft und nament-

¹⁾ „Vossische Zeitung“, 12. Mai. Vgl. hierzu Bd. V, S. 173 Anm. 1.